



Stiftung FLEDERMAUS

Jahresbericht 2012

11.03.2013

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung und Überblick	1
Stiftungsprojekte	2
FFH-Monitoring, Teil Fledermäuse.....	2
Schlagopfersuche	2
Quartiererwerb Ohrdruf für die Kleine Hufeisennase	3
Jagdgebietstelemetry	3
Quartiersicherung Altendorf	4
Quartiersicherung Schauenforst	4
Fledermausrucksack.....	4
Stiftungsaktivitäten	5
Zusammenarbeit mit der FH-Erfurt.....	5
Geo-Tag der Artenvielfalt.....	5
Fledermausnacht im Forsthaus Willrode	5
Öffentlichkeitsarbeit	5
Projektförderungen	6
Fledermausauffangstation des BUND Hannover	6
Finanzen	6
Stiftungsorganisation	7
Kuratoriumsmitglieder und Kuratoriumsarbeit	7
Mitarbeiter	7
Ausblick 2013	8



Einleitung und Überblick

Der Fledermausschutz in Thüringen wird von drei Einrichtungen getragen, die eng kooperieren und gemeinschaftlich agieren: In der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und –forschung in Thüringen e.V. (IFT e.V.) haben sich die ca. 100 ehrenamtlichen Fledermausschützer in Thüringen organisiert und realisieren gemeinsam die „Basisarbeit“ im Fledermausschutz. Unterstützt werden sie dabei von der „Koordinationsstelle für Fledermausschutz“, als der vom Freistaat mit der Umsetzung des Artenhilfsprogramm Fledermäuse beauftragten Einrichtung. Von der IFT wurde im Jahre 2009 die „Stiftung-Fledermaus“ als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

In der Präambel der Stiftungssatzung werden die Beweggründe dafür so erläutert:

"Die Gründung der STIFTUNG FLEDERMAUS erfolgte in dem Bewusstsein, dass dieser Akt in Zeiten eines massiven gesellschaftlichen Umbruches und der daraus erwachsenden Notwendigkeit des intensiven bürgerschaftlichen Engagements und vor dem Hintergrund einer grundlegenden Neuorientierung nicht nur in den Organisations- und Erscheinungsformen sondern vor allem auch in den Wert- und Selbstwertbegriffen des Naturschutzes, nur der Anfang sein kann für eine Entwicklung, die über die Grenzen des Heimatlandes hinausgehen muss, um den Zielen eines Schutzes heimischer Fledermausarten - die immer auch europäische Fledermausarten und immer nur Teil eines größeren Ganzen sind - gerecht zu werden".

Mit der Stiftung Fledermaus als Träger realisieren wir in Thüringen die Projekte, welche die Leistungsfähigkeit eines ehrenamtlichen Vereines überschreiten und nur in Kooperation mit anderen Partnern erfolgreich bewältigt werden können.

Nach Anerkennung der Stiftung Ende 2009 und dem ersten öffentlichen Auftritt im Mai 2010 legte das Kuratorium in einer mehrtägigen Klausurtagung im November 2010 die grundsätzliche Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Stiftung Fledermaus fest.

Im Jahre 2011 wurde begonnen, diese Festlegungen umzusetzen. Die Stiftungsarbeit war geprägt von den Bemühungen, die Stiftung zu positionieren und die finanzielle Situation durch die Akquise von Stiftungsprojekten zu festigen. Im Jahr 2012 gelang die Realisierung erster Projekte. Zudem konnte die Stiftung durch Öffentlichkeitsarbeit ihren Namen und ihre Position in Thüringen festigen.



Stiftungsprojekte

FFH-Monitoring, Teil Fledermäuse

Im Herbst 2011 übernahm die Stiftung Fledermaus als Unterauftragnehmer den Bearbeitungsteil „Fledermäuse“ der vom Freistaat Thüringen vergebenen Werkvertragsleistung „Bundes- und Landesmonitoring für die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie sowie allgemeines Monitoring (Bund) für die Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie im Freistaat Thüringen“.

Im Rahmen des mehrere Jahre laufenden Projekts werden die zur Erfüllung von Berichtspflichten der FFH-Richtlinie für den Freistaat notwendigen Angaben zu Populationsgrößen, Habitatbewertungen und Gefährdungseinschätzungen für Fledermausarten ermittelt.

Für die Stiftung Fledermaus ist es von besonderer Wichtigkeit, dass solche übergreifenden Arbeiten, die stark auf die Vorarbeiten und den Einbezug der ehrenamtlichen Fledermausschützer zurückgreifen, als gemeinschaftliches Projekt des Thüringer Fledermausschutzes durchgeführt werden.

Schlagopfersuche

Im Rahmen des vom BMU geförderten Forschungsvorhabens „Reduktion der Kollisionsrisikos von Fledermäusen an Onshore-Windenergieanlagen (RENEBAT II)“ führte die Stiftung Fledermaus im Auftrag der Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung, Schlagopfersuchen durch.

Vom 04.07.2012 bis zum 11.10.2012 fanden täglich Totfundnachsuchen und methodische Tests an zwei Windkraftanlagen in Thüringen statt. Neben dem Absuchen der Flächen im Allgemeinen wurde die Sucheeffizienz der Bearbeiter geprüft und die Abtrage durch Prädatoren mit Hilfe von Farbmäusen ermittelt.

Zusammen mit einem von Projektpartnern durchgeführten Gondelmonitoring werden die Auswertungen der Totfundnachsuchen, Ermittlungen der Sucheeffizienz und Abtrage, sowie nebenbei dokumentierte Parameter wie Windstärke und Temperatur dazu genutzt, um einen fledermausfreundlichen Betriebs-Algorithmus zu überprüfen. In Zeiten besonders hoher Flugaktivität von Fledermäusen werden die Windkraftanlagen abgeschaltet, so dass sich die Schlaggefahr verringert.,



Quartiererwerb Ohrdruf für die Kleine Hufeisennase

Im Rahmen einer gezielten telemetrischen Nachsuche im Auftrag der TLUG konnte 2010 in einem aufgelassenen Brauereigebäude am Ortsrand von Ohrdruf im Landkreis Gotha nach über 30 Jahren zum ersten Mal wieder ein Wochenstubenvorkommen der Kleinen Hufeisennase mit 30 Tieren am Ostrand des Thüringer Waldes nachgewiesen werden. Aus diesem Gebiet hatte sich die Art seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts zurückgezogen. Es ist anzunehmen dass, von dieser neu entdeckten Wochenstube die Wiederbesiedelung des gesamten östlichen Vorlandes des Thüringer Waldes ausgehen wird. Das Vorkommen hat daher eine naturschutzfachlich außerordentlich hohe, landesweite Bedeutung.

Das Grundstück mit dem Quartiergebäude – ein Lagergebäude der ehemaligen „Goldbergbrauerei“ in Gotha – wurde nach der Wende verkauft und seit dieser Zeit nicht mehr genutzt. Es weist inzwischen große Schäden im Dachbereich auf, in geringem Umfang sind zudem Sanierungsarbeiten an Mauerwerk und Fassade notwendig. Der Quartierbereich der Kleinen Hufeisennase ist durch die Schäden zunehmend stark beeinträchtigt und wird zeitnah für die Art nicht mehr nutzbar sein.

Der gegenwärtige Eigentümer der Liegenschaft hat der Stiftung Fledermaus ein Verkaufsangebot unterbreitet. Die Stiftung Fledermaus beabsichtigt, im Rahmen des Projektes das Grundstück zu erwerben, dringende Sanierungsarbeiten durchzuführen sowie den ehemaligen Felsenkeller zu öffnen und zu sichern. Die Maßnahmen müssen fledermausfachlich begleitet werden. Durch ein anschließendes Monitoring sollen die Maßnahmeergebnisse dokumentiert werden.

Im Jahre 2012 konnte das mehrstufige Antragsverfahren zum Förderprogramm „Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL) erfolgreich durchlaufen werden, so dass das Projekt in 2013 realisiert werden kann.

Jagdgebietstelemetrie

Thüringen verfolgt beim Schutz der Anhang II Arten in den FFH-Gebieten ein „Habitat-Schutzkonzept“. Arten und Vorkommen sollen bestimmten FFH-Lebensraumtypen bzw. forstlichen Behandlungseinheiten zugeordnet werden. In die Behandlungsvorschläge für diese Habitats fließen dann die Schutzerfordernisse der Arten ein. Zur Identifizierung der Habitats wurden von der FMKOO vor einigen Jahren Artensteckbriefe erstellt. Da beim BFN-Monitoring Telemetrie-Arbeiten notwendig sind, sollten diese genutzt werden, um daraus Hinweise für die Evaluierung der Steckbriefe zu erarbeiten. Zur Finanzierung des notwendigen Zusatzaufwandes konnte die Stiftung Fledermaus einen Werkvertrag mit Thüringen Forst abschließen und die ersten Untersuchungen in 2012 beginnen.



Quartiersicherung Altendorf

Der Kaolinstollen Altendorf ist ein bundesweit bedeutsames Überwinterungsquartier für Kleine Hufeisennasen und deshalb als FFH-Objekt ausgewiesen. 2011 wurde im Stollen ein Geocache deponiert und anschließend fast täglich über einen aufgebrochenen Zugangsstollen von Geocachern aufgesucht. Da der Eigentümer des Bergwerks insolvent ist, war eine Abhilfe durch den Eigentümer nicht möglich. Mit Unterstützung der Jenaer Gruppe der Sielmann-Ranger konnte die Stiftung den Zugang wieder sichern. Allerdings musste bereits im laufenden Jahr mehrfach nachgebessert werden, da es immer wieder zu Aufbruchsversuchen kommt.

Quartiersicherung Schauenforst

Eine kleine Gartenhütte bei Schauenforst beherbergt eine Wochenstube der Kleinen Hufeisennase. Im Herbst 2011 wurde die Hütte durch Vandalismus erheblich geschädigt. Die Quartiersituation hatte sich verschlechtert. Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutz Thüringen konnte die Stiftung Fledermaus die Vandalismusschäden beseitigen und den Quartierbereich wieder herstellen und sichern.

Fledermausrucksack

Zur Unterstützung der Umsetzungsaktivitäten der Thüringer Biodiversitätsstrategie in den Nationalen Naturlandschaften entwickelte die Stiftung Fledermaus ein auch für touristische Zwecke nutzbares „Familien-Angebot“, wie es auch in anderen deutschen Regionen (vgl. z.B. Saargau, Rehlingen-Siersburg) bereits erfolgreich eingesetzt wird:

Familien können sich in den Nationalen Naturlandschaften einen „Fledermausrucksack“ ausleihen und dann mit Taschenlampe und Fledermausdetektor eigenständig auf vorgeschlagenen Routen die geheimnisvolle nächtliche Welt der Fledermäuse entdecken.

Im Jahre 2011 konnten dafür die konzeptionellen und materiellen Voraussetzungen geschaffen werden. Im Jahre 2012 konnte als Modellprojekt in einem Naturpark ein konkretes Angebot entwickelt werden. Die Einführung des Angebots für die Öffentlichkeit ist im „Naturpark Thüringer Schiefergebirge – Obere Saale“ für 2013 vorgesehen.

Gefördert wurde das Projekt durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Forsten und Naturschutz (TMLFUN).



Stiftungsaktivitäten

Zusammenarbeit mit der FH-Erfurt

Unter dem Titel „Fledermäuse im Wald entdecken und kennen lernen“ führte die Stiftung mit der Fachhochschule Erfurt eine Veranstaltungsreihe für Studenten durch. Auf verschiedenen Exkursionen konnten die Landschaftsarchitektur- und Forstwirtschaftsstudenten unterschiedliche Aspekte von Fledermausschutz und –forschung entdecken..

Geo-Tag der Artenvielfalt

Am Freitag, den 15.06.2012 fand im Rahmen des GEO-Tages der Artenvielfalt und der Veranstaltungsreihe „Fledermäuse im Wald entdecken und kennenlernen“, organisiert durch die TLUG, die Stiftung Fledermaus sowie die IFT, ein Fledermausnetzfang am Stausee Hohenfelden statt. Teilnehmen konnten Studenten der FH-Erfurt sowie Interessierte des Fledermausschutzes allgemein.

Fledermausnacht im Forsthaus Willrode

Am Freitag, den 06.07.2012 fand im Rahmen der „Abenteurnacht mit Fledermäusen & Co.“, organisiert durch den Verein Forsthaus Willrode, ein Fledermausnetzfang statt. Studenten der FH-Erfurt konnten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fledermäuse im Wald entdecken und kennenlernen“ ebenfalls teilnehmen. Kinder konnten tagsüber Fledermauskästen und –masken basteln und sich als Fledermäuse schminken lassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Stiftung Fledermaus, IFT und FMKOO kooperieren beim Betrieb einer gemeinsamen Facebook-Seite zum Thüringer Fledermausschutz. Die Stiftung Fledermaus hat im Jahr 2012 die Administration der Seite übernommen und konnte die Zahl der „Freunde“ der Seite „Fledermausschutz Thüringen“ verdoppeln.

Im Jahre 2011 wurde unter der Adresse www.stiftung-fledermaus.de die Homepage der Stiftung eingerichtet. Diese wurde im Jahre 2012 ausgebaut und gepflegt. Ende des Jahres begann eine große Neugestaltung der Seite welche sich im Frühjahr 2013 mit neuem Gesicht präsentieren wird.



Projektförderungen

Fledermausauffangstation des BUND Hannover

Der BUND Hannover, speziell die Arbeitsgruppe "Fledermäuse", kümmert sich seit Jahren um verletzte oder geschwächte Fundtiere mit dem Ziel sie wieder aufzupäppeln und auszuwildern. Die Landeshauptstadt Hannover stellte der Arbeitsgruppe nun das Dachgeschoss eines Luftschutzbunkers zur Verfügung, um dort ein neues Fledermauszentrum aufzubauen. Dieses war stark sanierungsbedürftig. Mit einem Förderbetrag von 500 Euro konnte die Stiftung Fledermaus das Fliesen der Futterküche unterstützen.

Finanzen

Die Verwaltung und Führung der Stiftung Fledermaus wird ehrenamtlich und damit weitgehend kostenneutral durchgeführt. Zum Jahresabschluss 2012 stellt sich die Finanzsituation der Stiftung Fledermaus folgendermaßen dar:

Jahresabschluss Stiftung Fledermaus 2012		
Titel	Einnahmen	Ausgaben
Spenden	1.510,00 €	
Zinsen	580,81 €	
Projekte	120.409,61 €	27.391,27 €
Lohnkosten	29,39 €	44.459,31 €
andere Ausgaben		1.320,73 €
Depot		
Depotpreis 2012		15,47 €
Depotausschüttungen Jan 2012	132,96 €	
Depotausschüttungen April 2012	169,08 €	
Depotausschüttungen Juli 2012	132,96 €	
Depotausschüttungen Oktober 2012	132,96 €	
Differenz Anteilsbestand zum 31.12.2012	359,00 €	
Einnahmen gesamt:	123.456,77 €	
Ausgaben gesamt:		73.186,78 €
Kontoübertrag:		
Konto: 125000618 aus 2011	97.193,83 €	
Konto: 163006466 aus 2011	468,65 €	
Depot aus 2011	24.114,89 €	
Jahresabschluss/Bestand:	172.047,36 €	
Kontostände 31.12.2012	172.047,36 €	
Konto: 125000618	14.956,05 €	
Konto: 163006466	132.617,42 €	
Depot	24.473,89 €	



Stiftungsorganisation

Kuratoriumsmitglieder und Kuratoriumsarbeit

Die Satzung nennt als einziges Organ der Stiftung das aus sieben Mitgliedern bestehende Kuratorium. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Beide führen die Geschäfte der Stiftung und vertreten die Stiftung gemeinsam. Im Berichtsjahr legte der bisherige Vorsitzende Wolfgang Sauerbier aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Als sein Nachfolger wurde Hartmut Geiger und als Stellvertreter Ralph Papadopoulos gewählt.

Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Hartmut Geiger (Vorsitzender)
- Ralph Papadopoulos (Stellvertreter)
- Martin Biedermann
- Michael Franz
- Inken Karst
- Wolfgang Sauerbier
- Wigbert Schorcht

Das Kuratorium tagte in 2012 insgesamt vier Mal. Schwerpunkt der Beratungen waren die Organisation des FFH-Monitorings, das Initiieren und Vorantreiben von Projektanträgen und Projekten, sowie die Neubesetzung der ausgeschriebenen Stellen (siehe Mitarbeiter).

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen nahmen Projektarbeitsgruppen des Kuratoriums weitere Arbeitsaufgaben, z.B. im Rahmen der Projektentwicklung und der Beratung wahr.

Mitarbeiter

Zum 01.03.2012 wurde Anke Rothgänger als Projektleiterin für das FFH-Monitoring, sowie zum Zwecke der Mittelakquise und Geschäftsleitung der Stiftung eingestellt. Frau Rothgänger verließ die Stiftung im Oktober 2012. Zum 15.03.2012 wurde eine Stelle als „ProjektmitarbeiterIn“ ausgeschrieben. Diese wurde von Anita Giermann, Dipl.-Biologin, besetzt. Ihre Aufgaben bestanden 2012 hauptsächlich in der Bearbeitung und Durchführung des FFH-Monitorings.

Im Oktober wurde die Stelle eines „Projektentwicklers und –leiters“ ausgeschrieben, welche zum 01.01.2013 von Martin Hellmann, Dipl.-Ökonom, besetzt wurde.



Ausblick 2013

Im Frühjahr geht unsere neue Homepage unter www.stiftung-fledermaus.de an den Start. Im Gegensatz zur alten Seite wird diese nicht mehr so statisch sein, aktuelle Themenfelder werden beleuchtet. Ein Schwerpunkt liegt nun auf den Projekten und Projektideen um am Gemeinwohl orientierte Wirtschafts- und Verbandsakteure für die Realisierung zu gewinnen.

Die Geschäftsadresse der Stiftung Fledermaus lautet:

Stiftung Fledermaus
Hässlerstrasse 99
99099 Erfurt

Die Stiftung ist per erreichbar unter:

E-mail: Info@stiftung-fledermaus.de
Telefon: 0361-3789125

Spendenkonto:

Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl 820 510 00
Konto-Nr. 125 000 618